Allgemeiner Oberschlesischer Anzeiger.

Neunter Jahrgang. Zweytes Quartal.

Nro. 50. Ratibor, den 23. Juny 1819.

Bekanntmachung,

die Verdingung des Heu- und Stroh-Bedarfs für die Magazine im Oppelnschen Regierungs-Departement, auf die Periode vom 1ten August bis Ende November dieses Jahres, betreffend.

Der Heu- und Stroh-Bedarf für die Königlichen Garnison-Magazine im Oppelnschen Departement soll auf die vier Monathe August, September, October und November c. a. an den Mindestfordernden öffentlich verlicitirt werden.

Dazu ist Terminus auf den

1ten July d. J.

anberaumt, an welchem Tage sich Licitationslustige im Lokal der Ersten Regierungs-Abtheilung einzufinden, und ihr Geboth abzugeben haben.

Die näheren Bedingungen werden zwar am Licitations-Termin selbst vorgelesen, sie sind indeß früher schon am Eingange des Regierungs-Gebäudes der Ersten Abtheilung affigirt.

Oppeln, den 16. Juny 1819.

Königliche Regierung zu Oppeln.

Plenum II. 633. Juny c.

Oppeln den 17. Juny 1819.

Gestern hatten wir das Glück, Se. Königl. Hoheit den Kronprinzen von Preußen hier zu sehen. Höchstdieselben kamen, blos in Begleitung des Herrn Obristen v. Schack, über Carlsruhe Abends um halb 11 Uhr an, indem Höchstdero Gefolge über Brieg schon früher hier eingetroffen war.

Alles bestrebte sich, die Anhänglichkeit an das geliebte Preußische Königshaus zu bethätigen und an den Tag zu legen.

Se. Königl. Hoheit geruheten, sich hierüber mehrmals sehr gnädig und wohlwollend zu äußern, und gaben dies auch wiederholt beim Abschiede dem Burgemeister Augustini zu erkennen, dem Höchstdieselben auftrugen, den sämmtlichen Bewohnern Oppeln's Ihren herzlichsten Dank und vollkommenste Zufriedenheit zu versichern.

Heute Mittag fuhren Se. Königl. Hoheit, begleitet von den besten Segenswünschen, weiter nach Cosel ab.

Sonderbarer Revers.

In der Bibliothek zu Gotha findet sich folgendes, für eine alte Zeit charakteristische Actenstück:

„Demnach ich Endes-Verzeichneter wegen gestrigen übertriebenen Trunks, wodurch ich leicht um Leib und Leben, meiner armen Weib und Kinder zum höchsten Schaden hätte kommen sollen, mich nunmehr resolvirt habe: zwischen hier und Jacobi mich mit dergleichen Laster niemals zu überladen, auch zu desto steifer und fester Haltung derselben, ob ich mich etwa binnen dieser Zeit darzu veranlassen dürfte, verpflichte ich mich zu allemalen: ein Paar gute Maulschellen von meinem gnädigen Herrn, oder wenn es Ihre Fürstl. Gnaden Jemanden von den Ihrigen anbefehlen wollte, zu erhalten, oder mich sonsten mit einer ungewöhnlichen adeligen Strafe belegen zu lassen. Zu mehrerer Bekräftigung habe ich solches eigenhändig unterschrieben. Altenburg, d. 9. Juny 1652.

Wolf Dietrich von Brandenstein.

Dabey ist zu gedenken: daß, wenn es auch anderweit geschehen sollte, ich mich gleichwohl zu ebenmäßiger Strafe erkenne."

Notiz.

Es sind; „Klagelieder und Briefe unberühmter Personen über Gegenstände der Zeit" erschienen, in welchen sich ein Schreiben des Kosaken-Rittmeisters Knuttela an den Staatsrath Tellerlecker befindet, aus dem wir folgende Probe mittheilen:

„Beten habt ihr (Deutsche) von den Schweden gelernt, auch die Erlaubniß zu zweifeln erhalten durch sie; die Franzosen lehrten euch Tanzen und Affenstreiche; die Engländer lassen euch Burzelbäume machen, und führen euch auf dem Seil am Narrenseil herum; und wir werden, so der heilige Nicolaus will, euch pfeifen lehren: God save the Russian Emperor. — Hast du wohl noch das Mährchen aus unsern Schuljahren behalten, wo der Bär Freundschaft schließt mit dem Menschen, und der Mensch sich schlafen legt, und der Bär ihn bewacht, und nun der Bär seine Tatze aufhebt, um eine Fliege zu massakriren auf dem Gesichte des Freundes, und ihn amicaliter todtschlägt?“ — — —

(Freymüth. f. Deutschl.)

Auflösung des Räthsels in No. 46.

Der Steckbrief.

Auctions-Anzeige.

Im Auftrage Eines Königl. Hochpreißlichen Pupillen-Kollegiums von Oberschlesien wird der Unterzeichnete die zum Nachlaße des verstorbenen Herrn Hof- und Kriminal-Raths Vietsch gehörigen Effecten, bestehend

„in goldenen Ringen und Dosen, in Stock- Taschen- und Wand-Uhren, silbernen Vorlege- Eß- und Caffee-Löffeln, Zuckerdosen, Zuckerzangen und anderm Silbergeschirr, Porzellan, Fayance, Gläsern, allerhand Küchengeschirr, Linnenzeug, Betten, Möbeln, Hausgeräthe, Kleidungsstücken, Wagen, Sillenzeug, Kupferstichen und Büchern juristischen und vermischten Inhalts“

in dem ehemaligen Giehlschen jezt Saluzschen Hause auf der Odergasse hierselbst

am 5ten July d. J. Nachmittags 2 Uhr und an den darauf folgenden Tagen Nachmittags

an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung in Courant öffentlich verkaufen, und ladet die Kauflustigen dazu hierdurch ein.

Ratibor den 7. Juny 1819.

Der Justiz-Rath
Wocke.

Anzeige.

Eine schöne goldne Halskette mit halbem Mond, 6 Stück silberne Eßlöffel und 6 Stück Kaffelöffel, wie auch einige deutsche und französische Bücher worunter sich Schwan's Wörterbuch befindet, sind zu verkaufen, wo? — erfährt man durch

die Redaction des Ob. Anzeigers.

Ratibor den 11. Juny 1819.

Anzeige.

Vom 1. September d. J. an, wird bey einer Herrschaft auf dem Lande der Posten eines Buchhalters offen, der wiederum anderweitig besetzt werden soll. Von demjenigen welcher sich um diesen Posten be-

werben will, wird gefordert, daß derselbe im Rechnungswesen die besten Kenntniße besitze, im Briefstyl geübt sey um zugleich die Stelle eines Secretair's bekleiden zu können, eine schöne Handschrift schreibe, verheurathet, solide und ein ordnungsliebender Mann sey.

Sowohl die Nachweisung der Herrschaft, als die nähere Auskunft über Gehalt und Emolumente kann man auf portofreie Anfragen (mit Einsendung der Atteste über frühere Dienstverhältniße) erfahren durch

die Redaction des Oberschl. Anzeigers.

Ratibor den 6. Juny 1819.

Anzeige.

Es sind zwey Schimmel von 7 und 8 Jahr, so wie auch ein noch guter halbgedeckter Wagen, aus freier Hand zu verkaufen; Kauflustige erhalten eine nähere Nachweisung durch die

Redaction des Oberschl. Anzeigers.

Ratibor den 11. Juny 1819.

Anzeige.

Ein unverheuratheter Mann, welcher mit Zeugnißen seines Wohlverhaltens versehen ist, eine schulwissenschaftliche Bildung genoßen, und vorzüglich in der Kalligraphie gute Fortschritte gemacht hat, kann bey einem Amte als Kanzlist sogleich ein Unterkommen finden. Das Nähere erfährt man auf frankirte Anfragen durch die

Redaktion des Oberschles. Anzeigers.

Ratibor den 13. Juny 1819.

Anzeige.

Es ist jemand gesonnen gründlichen Unterricht in der kaufmännischen Rechnung und Buchhalterey nach der neuesten Art zu ertheilen. Diejenigen welche von diesem Anerbieten Gebrauch machen wollen, belieben sich zu melden bey der

Redaktion des Oberschl. Anzeig.

Ratibor den 16. Juny 1819.

Anzeige.

Unterzeichneter giebt sich die Ehre Einem Hochzuverehrenden Publico ganz ergebenst anzuzeigen, daß sowohl zur 40sten Classen-Lotterie ganze, halbe und viertel, als auch zur zweiten großen, und zur kleinen Lotterie Loose bey demselben zu haben sind.

Mit der Bitte um gefällige Annahme verbindet derselbe zugleich das Versprechen einer reellen Bedienung.

Ratibor.

Der Untereinnehmer
Heyman Guttmann.

Anzeige.

Um den Wünschen meiner verehrten Gäste zu genügen, habe ich die Abänderung getroffen, daß an jedem Sonntag in der Woche Tanzmusik für Bürger, des Mittwochs aber für Honoratioren seyn wird.

Ratibor den 18. Juny 1819.

Lorenz Hübner.
